

KVR Boddenberg erläuterte, dass die Präsentation des Entwurfs zum Neubau der Rettungswache Bornheim den aktuellen Planungsstand (Vorentwurf) darstelle und zeige, wie die Rettungswache ungefähr aussehen könne.

An dieser Stelle stellte er Frau Mattedi und Frau Beck vom Architekturbüro Kplan vor, das vom Rhein-Sieg-Kreis mit der Erstellung der Planung und der späteren Bauleitung beauftragt worden sei.

Frau Beck stellte den Entwurf an Hand der als Anlage 1 beigefügten Präsentation vor.

Abg. Söllheim erkundigte sich unter Verweis auf die Vorplanung, wann die finalen Planungen vorliegen würden und welche weiteren Schritte folgen würden.

Projektleiter Jones antwortete, dass bis zum Jahresende die Einreichung des Bauantrages geplant sei. Für die Fertigstellung sei Mitte 2025 anvisiert, sofern alles optimal verlaufe.

Abg. Söllheim fragte nach, mit welchen Schwierigkeiten zu rechnen sei.

Projektleiter Jones entgegnete, dass dies auch von den Eingaben der einzelnen Fachplaner abhängt.

Abg. Steiner bewertete die vorgestellten Planungen positiv. Im Hinblick auf die Anzahl der an der Rettungswache vorgesehenen Rettungsmittel erscheine die Anzahl der Stellplätze gerade auch zum Schichtwechsel als zu gering. Zudem vermisse er einen Waschplatz.

Frau Beck entgegnete, dass für die Reinigung der Fahrzeuge die Desinfektionshalle mit vorgesehen sei.

Abg. Koch wies darauf hin, dass es an der Königstrasse insbesondere zu den Stoßzeiten zum Stau komme und stellte fest, dass die vorgesehenen 11 Stellplätze über der derzeitigen Vorhaltung liege. Hinsichtlich des seitens der Stadt Bornheim geplanten Neubaus einer Feuerwehrrache in unmittelbarer Nähe zur neuen Rettungswache bat er um Auskunft, ob man hier mit der Stadt in Kontakt sei, um ggf. Synergien zu nutzen.

Frau Beck erklärte, dass das Thema Verkehr noch durch die Fachplaner konzeptionell bearbeitet werde. Die Stellplatzzahl sei auf zukünftige Entwicklungen ausgerichtet. Abstimmungen mit der Stadt fänden statt. Die geplante Feuerwache grenze jedoch

nicht unmittelbar an die Rettungswache an. Beide seien durch ein kleines Gewerbegebiet getrennt.

skB Lanzrath bat um Auskunft, ob

1. überdachte und abschließbare Fahrradstellplätze geplant seien,
2. die Möglichkeit vorgesehen werde, Fahrrad-Akkus und E-Autos aufzuladen,
3. beim unmittelbaren Zugang von der Fahrzeughalle in die Umkleiden eine Schwarz-Weiß-Trennung erfolge, oder ob dies hier – in Abstimmung mit dem Arbeitsschutz- entbehrlich sei.

Frau Beck antwortete, dass

1. im Eingangsbereich überdachte Fahrradständer mit Überdachung angedacht seien,
2. diese Thematik durch die Fachplaner noch konzeptionell bearbeitet werde,
3. regulär der Zugang über den Desinfektionsbereich genutzt werden solle, wo eine entsprechende Trennung erfolge und für den Zugang zur Umkleide daher keine Schwarz-Weiß-Trennung vorgesehen sei.

Herr Gasper wies im Hinblick auf die Verkehrssituation auf die notwendige Installation einer Ampelanlage hin, die bei Bedarf für eine freie Ausfahrt der Rettungskräfte im Einsatzfall Sorge.

Frau Beck bestätigte, dass entsprechende Überlegungen bereits in der Planung seien.

Frau Anschütz erkundigte sich nach einer nachhaltigen Nutzung der Dachflächen und dem Begrünungskonzept der Außenflächen sowie der Nutzung regenerativer Energien.

Frau Beck erklärte, dass eine Dachbegründung Teil der planerischen Überlegungen sei und ebenso wie das Begrünungskonzept noch in der Planungsphase sei. Ziel sei es, so viel Ausgleich wie möglich zu schaffen. Regenerative Energien würden planerisch berücksichtigt.

Der Vorsitzende bedankte sich für den ausführlichen und informativen Bericht.

Abg. Söllheim fragte nach, ob es möglich sei, die erfolgte Präsentation auch dem Rat der Stadt Bornheim zugänglich zu machen.

KVR Freier sagte, dass hier keine Bedenken bestünden und eine entsprechende Anfrage der Stadt Bornheim an den Kreis gerichtet werden könne.

